

hatte er sich wieder entfernt, so warf er sich auf sein Lager nieder, und versank bald in einen tiefen und ruhigen Schlummer.

Die neugierigen Zuschauer hatten endlich auch des Hausmeisters Redseligkeit erschöpft, und als Natty nicht mehr wach war, und endlich auch Billy Kirby, der letzte Gesellschafter am Fenster, sich um acht Uhr Abends zurückzog, ging auch Benjamin zur Ruhe, nachdem er vorher noch eine Decke vor die Oeffnung gehangen hatte, um die Zugluft abzuwehren.

Zehntes Kapitel.

Mit der eintretenden Dämmerung hatte sich auch der Gerichtshof aufgelöst, und noch vor neun Uhr Abends herrschte die tiefste Ruhe im Dorfe, und die Straßen waren beinahe gänzlich verödet.

Um diese Stunde gingen Richter Temple und seine Tochter, denen Luise Grant in einer kurzen Entfernung folgte, in einer Allee des Dorfes spazieren, indem sie sich über die Begebenheiten des vergangenen Tages unterhielten.

„Du vermagst am besten Natty's Gemüth zu beruhigen,“ sagte Marmaduke. „Doch mußt du dich hüten, über sein Vergehen zu sprechen, damit der Heiligkeit der Gesetze nichts vergeben wird.“

„Oh, lieber Vater,“ versetzte Elisabeth ein wenig ungeduldig, „unmöglich können Gesetze heilig genannt werden, die den ehrlichen alten Lederstrumpf um so geringen Vergehens willen so hart bestrafen.“

„Elisabeth, mein Kind, das verstehst du nicht,“ erwiderte Marmaduke Temple. „Wie sehr müßte es nicht meinem Rufe schaden, wenn man von mir sagen dürfte, daß ich einen überwiesenen Verbrecher hätte entschlüpfen und ohne Strafe ausgehen lassen, weil er zufällig der Lebensretter meines Kindes gewesen ist?“

„Ja, ich verkenne nicht das Schwierige deiner Stellung, bester Vater, aber bei einem so kleinen Vergehen, wie das des alten Natty, vermag ich den Vollstrecker des Gesetzes nicht von den Menschen zu trennen.“

„Aber, liebes Kind, das Vergehen Natty's war nicht so gering, wie du meinst. Es handelt sich hier nicht um einen Angriff auf Hiram Doolittle, sondern um die Drohung, auf einen Beamten zu schießen, der in Ausübung seiner Pflicht begriffen war.“

„Gleichviel!“ erwiderte Elisabeth warmherzig. „Ich kenne Natty's Unschuld, und muß somit Alle, die ihn verurtheilten, für ungerecht halten.“

„Deinen Vater also auch, Elisabeth?“

„Ach, Vater, erlaß mir die Antwort auf solche Fragen! Nenne mir lieber deinen Auftrag, damit ich ihn recht eilig vollziehen kann.“

Der Richter blieb einen Augenblick stehen, lächelte seiner Tochter zärtlich zu, legte sanft seine Hand auf ihre Schulter, und sagte dann:

„Elisabeth, du magst in manchen Stücken Recht haben, aber dein Herz läuft doch zu oft mit deinem Verstande davon. Aber höre mich jetzt an. In diesem Taschenbuche sind zweihundert Dollars. Geh' hin zu dem Ge-